



„Sie schlendern durch Vernissagen, schlagen sich in Clubs die Nächte um die Ohren, lesen Nachrichten und Blogs und kommen irgendwann zu einem Ergebnis“, schreibt die Tageszeitung *Die Welt*. Und zwar nicht über einen Geheimagenten, sondern über die Trendscouts des Pantone Color Institute. Jedes Jahr verkündet das amerikanische Farbkarten-Imperium einen Ton zur „Farbe des Jahres“. Die Überraschung 2016: Zum ersten Mal errang eine Mischung von zwei Farbtönen den Titel: das kühle „Blau Serenity“ und das zarte Rosa „Rose Quartz“. Ob die Pantone-Kundschafter auch die WZB-Neubauten von Stirling, Wilford & Associates vor Augen hatten, wissen wir nicht. Mit der offiziellen Urteilsbegründung im Ohr erscheint der moderne Teil des WZB aber in einem ganz neuen Licht: „Da die Verbraucher Achtsamkeit und Wohlbefinden als Gegenmittel gegen die modernen Belastungen sehen, stehen einladende Farben, die psychologisch unsere Sehnsucht nach Beruhigung und Sicherheit erfüllen, immer mehr im Vordergrund. Serenity und Rose Quartz zeigen zusammen eine inhärente Ausgewogenheit zwischen einem wärmeren umfassenden Rosé-Farbtönen und dem kühleren ruhigen Blau. Sie spiegeln sowohl Beziehung und Wohlbefinden als auch ein beruhigendes Gefühl von Ordnung und Frieden wider.“ Übrigens erinnert die Blau-Rosa-Kombination nicht nur an das WZB. Überall in Europa wurde schon lange mit ganz ähnlicher Farbgebung gearbeitet, hier dokumentiert von links oben im Uhrzeigersinn: das Akademische Gymnasium in Graz (Österreich), das WZB selbst, das Tourismusbüro in Gamba-rogno (Schweiz) und unten der Broletto im italienischen Como aus dem Jahr 1215. (Fotos: Adelheid Scholten, Paul Stoop (3), Collage: Kognito Gestaltung)